

Leitfaden zum Verfassen eines Exposé

Was ist ein Exposé?

Ein Exposé kann als Projektplan für das Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit verstanden werden. Es hat zum Ziel eine Übersicht über die zu schreibende Arbeit zu präsentieren. Innerhalb eines Exposé sollen folgende drei Fragen beantwortet werden: „**Was** soll untersucht werden?“, „**Wie** soll es untersucht werden?“ und „**Warum** soll es untersucht werden?“.

Wie ist ein Exposé aufgebaut?

Ein Exposé für eine Seminar- bzw. Abschlussarbeit hat in der Regel einen Umfang von ca. 2 bis 5 Seiten und enthält folgende Inhalte:

1. Den (Arbeits-)Titel der Arbeit

2. Die Problemstellung und Zielsetzung

Hier sollte zum einen die Frage „Was soll untersucht werden?“ beantwortet werden.

Entscheidend hierbei ist es die Fragestellung hinreichend ab- und einzugrenzen (Forschungslücke aufzeigen) sowie sie klar zu formulieren. Dafür ist es meistens sinnvoll 1-3 Forschungsfragen zu formulieren, die auch hierarchisch aufeinander aufgebaut sein können. Außerdem soll in diesem Abschnitt auch die Frage „Warum soll es untersucht werden?“ thematisiert werden. Der Mehrwert der Arbeit wird ebenfalls kurz dargestellt.

3. Die Vorgehensweise und die Methodik

In diesem Abschnitt soll erläutert werden, wie die Probleme gelöst und Ziele der Arbeit erreicht werden können. Im Falle eine Literaturstudie soll hier aufgeführt werden, welche Datenbanken mit welchen Begriffen durchsucht werden und anhand welcher Kriterien die relevante Literatur aus der Trefferliste gefiltert und extrahiert wird. Bei praktischen Arbeiten kann beschrieben werden, welche Anwendungen programmiert oder Experimente durchgeführt werden sollen. Dafür soll ihr Rahmen sowie deren geplante Evaluation dargestellt werden.

4. Vorläufige grobe Gliederung der Arbeit

Eine wissenschaftliche Arbeit besteht immer aus einer Einleitung, in der die Motivation, die Fragestellung (Forschungsfragen) und ein kurzer Aufbau der Arbeit erläutert werden. Vor dem Hauptteil der Arbeit kann ein Grundlagen-Kapitel dazu genutzt werden, **für die Arbeit relevantes** Wissen zu vermitteln und in einem gesonderten Kapitel verwandte Literatur vorgestellt werden. Es folgt der Hauptteil der Arbeit, der sich meist auf mehrere Kapitel aufteilt. Die genaue Aufteilung hängt vom konkreten Thema ab (oftmals kann man dieser Struktur folgen: Vorstellung Idee/Konzept, Umsetzung/Realisierung, Evaluation). Am Ende der Arbeit befindet sich ein Fazit, das die Arbeit und die wichtigsten Ergebnisse noch einmal kurz zusammenfasst und ggf. einen Ausblick auf offene Fragestellungen liefert. Es ist hilfreich, bestimmte Gliederungspunkte mit Notizen zum beabsichtigten Inhalt zu versehen.

5. Vorläufige Quellen bzw. Material das verwendet werden soll

Es folgt eine – in Form eines Literaturverzeichnisses – Auflistung der wissenschaftlichen Quellen, die die Grundlage für die Arbeit bilden werden. Diese Liste muss nicht abschließend sein, sondern kann und wird im Laufe der Arbeit erweitert werden. Sie soll jedoch nur wichtige Quellen umfassen, die auch in der Arbeit Verwendung finden. Darüber hinaus können Angaben zu weiteren verwendeten Materialien gemacht werden. Bei praktischen Arbeiten soll, falls bereits bekannt, beschrieben werden, welche Anwendungen/Frameworks etc. genutzt werden sollen/zur Auswahl stehen und wieso diese Wahl getroffen wurde. Zudem soll die folgende Frage beantwortet werden: Welche Ergebnisse werden von der Arbeit erwartet? (Kontrollfrage: Kann die in Punkt 3 beschriebene Methodik effektiv genutzt werden, um diese Ziele zu erreichen?)

6. Grober Zeitplan

Dies kann beispielsweise mithilfe eines Meilensteinplanes erfolgen. Die benötigten einzelnen Arbeitsschritte mit ihrer ungefähren Zeitdauer sollen ersichtlich werden.

7. Für Gruppenarbeiten: Arbeitsverteilung

Welches Gruppenmitglied hat welche Aufgabe(n)? Diese Information kann auch in den Zeitplan integriert werden.